

Große Sonderausstellung mit umfangreichem Rahmenprogramm ab 7. Juni **„Ich bin nicht sentimental“. Eine Hommage an Fritz Overbeck zum** **100. Todestag**

In diesem Sommer lädt das Overbeck-Museum Bremen dazu ein, Fritz Overbeck neu zu entdecken. Aus Anlass seines 100. Todestages ehrt die Ausstellungsstätte im Alten Packhaus Vegesack ihren Namensgeber mit einer großen Retrospektive und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Unter dem Titel „Ich bin nicht sentimental“ können Besucher vom 7. Juni bis zum 20. September bisher weitgehend unbekannte Arbeiten des Worpsweder Malers sehen und gleichzeitig auch den Menschen hinter dem Künstler kennenlernen. In Kooperation mit vielen Partnern aus Tourismus und Kultur wollen rund fünfzig Veranstaltungen in der Bremer Innenstadt, in Vegesack, Worpswede, Paderborn und Spiekeroog neugierig machen auf die Begegnung mit Fritz Overbeck. Das Ausstellungsprojekt wird mithilfe des Staatsministers für Kultur, Bernd Neumann, der sich mit Bundesfördermitteln an dem Vorhaben beteiligt, sowie des Vereins der Freunde des Overbeck-Museums e.V., der Waldemar Koch Stiftung, der Carl Ed. Meyer Stiftung und des Kulturbüros Bremen-Nord. Als Medienpartner konnten der Weser Kurier und das Nordwestradio gewonnen werden. Zwei weitere Ausstellungen im Paula Modersohn-Becker Museum Bremen und in der Städtischen Galerie in der Reithalle in Paderborn runden die Feierlichkeiten ab.

Wer waren die Lieblingskomponisten Fritz Overbecks? Welche Gedichte hat er gern gelesen? Ein Konzert im St. Petri Dom oder eine Lesung im Overbeck-Museum mit Radio-Bremen-Moderator Dirk Böhling geben Antworten. Briefe von Fritz Overbeck und seiner Frau Hermine Overbeck-Rohte erlauben Einblicke in das Privatleben der beiden Maler. Die Enkelin Gertrud Overbeck berichtet über ihren Großvater und sein künstlerisches Vermächtnis, ein Rundgang über den Waller Friedhof führt zur letzten Ruhestätte des Malers, und als Höhepunkt serviert das Hotel „Strandlust“ Auszüge aus dem Hochzeitsmenü der Overbecks. Daneben führen Ausflüge an die Wirkstätten des Malers,

Kunstliebhaber können selbst zu Pinsel und Farbe greifen, und auch kleine Künstler lernen zu malen wie Fritz Overbeck. Führungen stellen die wichtigsten Werke der Ausstellung vor, darunter neben vielen Bildern aus Privatbesitz die spektakuläre Leihgabe aus der Neuen Pinakothek in München, das großformatige Gemälde „Im Moor“, und eine Vortragsreihe mit Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten eröffnet einen aktuellen Diskurs zum Thema Sentimentalität.

„Ich bin nicht sentimental.“ Mit diesem Ausspruch antwortete Fritz Overbeck nach seinem Wegzug aus Worpswede 1905 auf die Frage, ob er die Zeit in dem Künstlerdorf vermisse. Nüchtern blickt der Maler zurück auf die großen Erfolge, die er als einer der Gründungsväter der Malerkolonie im Teufelsmoor gefeiert hat, freudig schaut er in die Zukunft, die ihm neue Motive und einen mutigeren Umgang mit seiner Farbpalette in Vegesack bringen sollte. Die große Hommage an Fritz Overbeck macht deutlich, wie sich das Werk des Künstlers, der am 8. Juni 1909 im Alter von nur 39 Jahren verstorben ist, in kurzer Zeit gewandelt und gefestigt hat. Parallel zu der Ausstellung erscheint ein Katalog im Verlag Hatje Cantz, der das Schaffen des Malers kunsthistorisch reflektiert und mit einem umfangreichen Abbildungsteil einen guten Überblick über Overbecks Gesamtwerk bietet. In der Bremer Böttcherstraße beleuchtet das Paula Modersohn-Becker Museum in einer parallelen Ausstellung die besondere Beziehung zwischen den beiden Paaren Overbecks, und Modersohns und auch die Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn feiert Fritz Overbeck im Kreise seiner Worpsweder Künstlerkollegen. In dieser Zusammenschau können selbst Kenner von Overbecks Oeuvre unbekannte Aspekte entdecken. Die große Sonderschau „Ich bin nicht sentimental“ bietet ungewöhnliche Perspektiven auf das Schaffen des Worpsweders und macht Lust zu einer neuen Begegnung mit ihm.

9. April 2009